

Jahresrückblick, Ausblick Berliner Schulbauoffensive: Anna-Lindh-Schule in Berlin-Mitte gerettet, Diesterweg-Gymnasium verrottet?

Zum Thema **Berliner Schulbauoffensive (BSO)** erreichte uns zu Weihnachten eine gute und eine schlechte Nachricht. Zuerst die Gute: Für die Anna-Lindh-Schule in der Guineastraße 17-18 haben die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und das Bezirksamt Mitte eine in die Zukunft weisende Entscheidung getroffen: **Das seit 1995 unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude wird nun endlich grundsaniert, baulich im Bestand, sowie durch einen Neubau mit Sporthalle ergänzt.** Sanierung und Neubau werden in Amtshilfe für den Bezirk Mitte von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen realisiert, schrieb die Pressestelle des Bezirks Mitte am 19.12.2023. „**Eine Entwicklung und Ergänzung des baulichen Bestands war aus fachlichen, ressourcenschonenden und rechtlichen Gründen zu präferieren.**“

Die Amtshilfe „von oben“ verspricht nun Besserung, so hoffen wir. Vielleicht hat auch unser **Round Table Talk** im Mai 2023 zum Thema **Schulen im Bestand sanieren: "Energiewende: jetzt! gemeinsam!"** mit dazu beigetragen.

Kurz zur Historie: die Schule wurde mit Hausmeister-Wohnhaus und Schulkindergarten 1955-59 vom Hochbauamt Wedding erbaut und war bis zum Zeitpunkt von auftretenden Feuchtigkeitsschäden im Jahre 2010 eine allseits beliebte Grundschule. Eltern verzweifelten allerdings zunehmend, weil der verantwortliche Bezirk Mitte die **Bauschäden 12 Jahre lange Jahre nicht in den Griff bekam.** Die Schule musste endgültig im August 2022 wegen gesundheitsgefährdendem Schimmelbefall geschlossen werden. Der zuständige Baustadtrat Ephraim Gothe (SPD) kam im Dezember 2022 zu folgendem Schluss: „Der Bezirk Mitte will die denkmalgeschützte Anna-Lindh-Schule in der Guineastraße im Afrikanischen Viertel in Wedding abreißen lassen.“ Ein entsprechender Antrag werde beim Landesdenkmalamt gestellt. **6,6 Millionen pro Jahr kosten seitdem die Ersatzstandorte Miete.** Nun scheint die baukulturell wertvolle Schule gerettet.

Jetzt die schlechte Nachricht: das hippe, bereits 1974-76 gebaute orange-farbene Oberstufenzentrum (OSZ) im Wedding, wird weiter verrotten. **Obwohl Berlin dringend Schulplätze benötigt, kann der Bezirk den Instandhaltungsrückstau nicht bewältigen und hat wohl auch seit Jahren versäumt, die Sanierung und Ertüchtigung des seit 2019 denkmalgeschützten Schul-Standorts bei der Berliner Schulbauoffensive anzumelden.** Stattdessen erwägen die wechselnd verantwortlichen Bezirksstadträte in Mitte seit 2018 das ehemalige OSZ im Weddinger Brunnenviertel ebenfalls abzureißen.

„Wir halten das Vorgehen des Bezirksamts für einen politischen Totalschaden“ schrieb damals die Initiative ps wedding. Sie setzt sich seit nunmehr über 12 Jahren dafür ein, das für Berlin einzigartige und seit 2011 leerstehende Schulgebäude zu sanieren und baulich zu ergänzen. **Seit 2020 fördert nun die [Getty-Foundation](#) eine "langfristige, umfassende Strategie zur Erhaltung, Renovierung, Wiederverwendung und Bewirtschaftung des Schulgebäudes."** Hoffen wir, dass die Entwicklung eines Erhaltungsmanagementplans für das Kulturerbe des OSZ Wedding nicht zu spät kommt.

Auf ein gutes und kreatives neues Jahr 2024!